Die drey Wünsche.

Dreyerley ist's, was mein Herz begehrt:
Daß, wenn das deine etwas beschwert,
Es in das meine werd' niedergelegt,
Das sich theilnehmend für dich bewegt.
Daß du achtest den Menschen in mir,
Nicht den König sehest bey dir;
Wer sonst nichts als König allein,
Kennt nicht vom Leben den wonnigen Schein.
Daß du kindlich mir immer vertraust,
Offen ins offene Auge mir schaust,
Zweiflend nicht, daß du theuer mir bist,
Deine Unschuld heilig mir ist.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf